

Gottes Gemeinde in Bewegung!

A) Vor wenigen Wochen fand in unserer Region der sogenannte Hermannslauf statt. An die 6000 Läufer starteten, um eine Strecke von 30 km zu laufen. Ein interessantes Spektakel. An der Hauptstrasse in Oerlinghausen standen meine Frau und ich und andere Schaulustige, wie viele Jugendliche, Männer, Frauen, Personen jeden Alters, sich eifrig bewegten und an uns vorbei liefen. Alle auf der Straße waren in Bewegung, einige langsam, andere schnell, aber alle jockten an uns vorbei. Alle waren in Bewegung und mir juckte es in den Beinen, mitzulaufen. Das war Leben und übte eine ungewöhnliche Faszination aus!

B) 1) Was zeichnete die Gemeinde Gottes damals aus?

a) **Apg. 2, 1 - 4:** Ihr ungewöhnlicher Anfang: Alle waren an einem Ort, ein Sturm erfüllte das Haus, alle wurden vom Hl. Geist erfüllt *und fingen an zu predigen* in anderen Sprachen, die Jünger haben keine Angst mehr, sie predigen prophetisch, sie predigen christozentrisch, das Wort Gottes geht unter die Haut, Menschen bekehren sich zu Jesus, erkennen ihre Sünden, Entscheidungen fallen, 3000 Menschen lassen sich taufen, die erste Gemeinde in Jerusalem ist da und sie halten zusammen...

b) **Apg. 8, 1 - 4; Apg. 11, 19 - 21:**

Der Hl. Geist und eine Krisensituation als Auslöser (eine große Verfolgung über die Gemeinde) *veränderte das friedliche Zusammensein der Geschwister!* Die Apostel predigten – das tat so gut! Und ein Helferkreis von Diakonen sorgte für die körperlichen Bedürfnisse, „für das leibliche Wohl!“ Die Welt war in Ordnung!

Die Welt war in Ordnung – bis eine große Verfolgung, eine Krise, über die Gemeinde kam! Und Gott ließ diese Krise bewusst zu, denn seine Gemeinde sollte aus ihrem „Wohlfühlzustand“ herauskommen!

Was passierte?

- Die gewohnte Umgebung wird verlassen!

Der Heimatort, das Zuhause, muss aufgegeben werden. Die so gute Betreuung durch die Apostel und durch die Diakone muss aufgegeben werden.

- Die Laien bewegen sich. Sie ziehen umher. Sie predigen das Wort.

- Menschliche Begrenzungen werden überschritten. Nicht nur den Juden, sondern auch den Griechen wird das Evangelium von Jesus Christus gebracht!

- Und die Hand des Herrn war mit ihnen...Jesus segnet seine Geschwister! Viele bekehren sich und schließen sich der christlichen Gemeinde an.

2) Und heute? Was zeichnet die Gemeinde Gottes heute aus?

a) Als Prediger von NRW hatten wir das Vorrecht, mit Br. Bediako, dem Sekretär des Präsidenten der Generalkonferenz, 2 Tage (05. – 06.05.10) im Bergheim Mühlenrahmede zu verbringen.

Zahlen und Informationen zur weltweiten Adventgemeinde:

- Momentan sind wir 16 Millionen STA weltweit

- In Südamerika nehmen mehr nichtgetaufte Gottesdienstbesucher als Getaufte am Gottesdienst teil. Also müsste man sagen: Zusammen mit ihnen sind wir ungefähr 25 Millionen.

- Jedes Jahr werden mehr als 1 Million Menschen getauft! (Täglich sind es 3000!)

Natürlich gibt es auch Verluste...

- Das Verhältnis zur Weltbevölkerung:

Auf 1 STA kommen weltweit 425 Nicht STA

Es gibt auch Gebiete: 1 STA – 1.000.000 Nicht STA

In China – 400.000 STA (nicht offiziell organisiert)
Die grösste Gemeinde in China hat 6000 Mitglieder.
Sie wird geleitet von einem Pastor. Nein! Von einer
Pastorin!

b) Was zeichnet die Gemeinde Gottes heute aus?

Nehmen wir uns in den Fokus – Bielefeld.

- 200 STA - 330.000 Einwohner. Bielefeld gehört zu den 20
größten Städten Deutschlands.

Auf 1 STA kommen 1650 Nicht STA!!!

- Vergleichen wir uns ein bisschen mit der ersten Gemeinde
Jerusalem:

- Der Hl. Geist ist auf uns gekommen und hat die
Adventgemeinde Bielefeld entstehen lassen.

- Es geht uns gut. Wir haben einen „Apostel“, einen
Prediger, nein 3 Prediger in unserer Gemeinde. Diakone
sind da und sorgen für uns, wenn wir sie brauchen. Jeder
Gottesdienst ist organisiert.

Die Welt ist in Ordnung!

- Wir haben keine Krise:

Keine Verfolgung

Keinen Krieg

Keine politischen Unruhen

Keinen Vulkanausbruch oder eine andere

Naturkatastrophe, die unsere persönliche Existenz oder
unser Gemeindehaus bedroht

Wir haben keine Ölpest. Keiner von uns wohnt am Meer
und ist von der Fischerei oder vom Tourismus abhängig.

Unser Wirtschaftssystem funktioniert

Uns allen geht es gut. Die Welt ist in Ordnung!

Um, wie die Urgemeinde, aus unserem „Wohlfühlzustand“
herauszukommen und noch mehr den Hl. Geist und
Gemeindewachstum zu erleben, *brauchen wir eine Krise.*

Da muss eine existenzielle Krise passieren und dann wird jeder geistlich leben, dann geht es mit der Adventgemeinde Bielefeld vorwärts. Stimmt das?

Was zeichnet dich aus?

- Bist du ein Ventilator oder ein Windrad? (Bild)

Beide Geräte sehen in einer gewissen Weise gleich aus.

- Der Ventilator steht in einem angenehmen Raum. Im Wohnzimmer, im Büroraum. Dort steht er geschützt. Übertragung.: Ich halte mich nur in angenehmen, geschützten Räumen auf: Meine Welt ist nur mein Zuhause, meine Gemeinde. Ich bin nur mit Adventisten zusammen.
- Er kann eine angenehme, sanfte Brise verbreiten, aber in seiner Nähe kann es auch gefährlich werden. Ein Ventilator, zu nahe am Schreibtisch, kann alles aufwirbeln, alle Blätter fliegen dann in alle Richtungen. Er schafft Unordnung. Eine Frau im leichten Kleid, zu nahe am Ventilator, kann peinlich überrascht werden...Ü.: Kann es in meiner Nähe auch gefährlich sein? Bringe ich Unordnung, wo ich auftrete, schaffe ich Probleme, wo ich mit Menschen zusammen bin?
- Ein Ventilator verbraucht vorhandene Energie, vorhandene Ressourcen. Ü.: Bin ich jemand, der immer nur nimmt, der immer nur fordert?
- Und er erzeugt künstlichen Wind. Ü.: Ist das, was ich sage und tue, letztlich auch nur künstlich? Mein Auftreten, mein Gesicht, alles nur künstliches Gehabe, ein künstlicher Adventist?

Oder bin ich ein Windrad?

- Ein Windrad steht draußen, fest verankert, steht immer da, bei jedem Wind und Wetter, bei Sturm, wenn es total ungemütlich wird.
Ü.: Ich lebe nicht nur in meinen 4 Wänden, ich lebe mitten in der Welt, im 21. Jahrhundert. Ich bin fest verankert in Gott, in seinem Wort. Das gibt mir Stabilität, egal was passiert, welche Stürme des Lebens mir auch begegnen. Den Wind möchte ich noch in 2. Weise übertragen – als Wirken des Hl. Geistes. Ob viel Wind oder wenig Wind an mich herantritt, viel oder wenig Hl. Geist, auf jeden Fall bringt er Bewegung in mein Leben! Da gibt es keinen Stillstand!
- Ein Windrad erzeugt Strom, Energie, Kraft, und davon können andere Menschen leben. Ü.: Wenn ich ein Windrad bist, dann werden andere von mir leben, geistliches Leben durch mich erhalten, zu Christus finden.

Was bist du – ein Ventilator oder ein Windrad?

Die Christen damals waren Windräder. Sie wurden bewegt und bewegten andere durch ihr Leben und durch das Wort Gott.

Was bedeutet das für mich heute?

Kol. 4, 3 - 6: Das Gebet um eine offene Tür, um meinem Mitmenschen das richtige Wort Gottes zur richtigen Zeit zu sagen!

- Gott verlangt von mir nichts Unmögliches.
- Gott möchte, dass ich um offene Türen bitte und dann „Schnur stracks“ hindurchgehe – zum Anderen, um ihn auf Jesus hinzuweisen.

- Wenn es um das Evangelium geht, dann geht es um meinen Nächsten.

Mein Nächster, meine Nächste ist in erster Linie mein Ehepartner, der Jesus noch nicht im Blickfeld hat. Vielleicht ist es auch dein Sohn, deine Tochter, dein Schwiegersohn, deine Schwiegertochter, der Freund, die Freundin, der Mitschüler, der Arbeitskollege, der Nachbar, die Nachbarin, ganz alt oder ganz jung.

Bete um eine offene Tür und dann geh` direkt, freundlich und mit Salz gewürzt, auf deinen Nächsten zu.

- Baue eine wirkliche echte Beziehung zum Nächsten auf.
- Überlege dir genau, wann, wo und wie du das angehst.
- Suche das persönliche Gespräch, sprich über dein Leben, deinen Glauben an Gott.
- Lade ihn bzw. sie zu Veranstaltungen der Gemeinde ein und kommt gemeinsam.
- Was immer für Begrenzungen Satan dir in den Weg stellt, überspringe sie mutig im Glauben!
- Du darfst wissen, dass die Hand Jesu dich besonders segnet, wenn du bewusst mit ihm zusammenarbeitest und Menschen einlädst, IHN kennenzulernen!

C) „Come and See“. Komm und sieh! Das haben wir uns auf die Fahne geschrieben!

Trailer zeigen; Lesezeichen ausreichend verteilen lassen!